

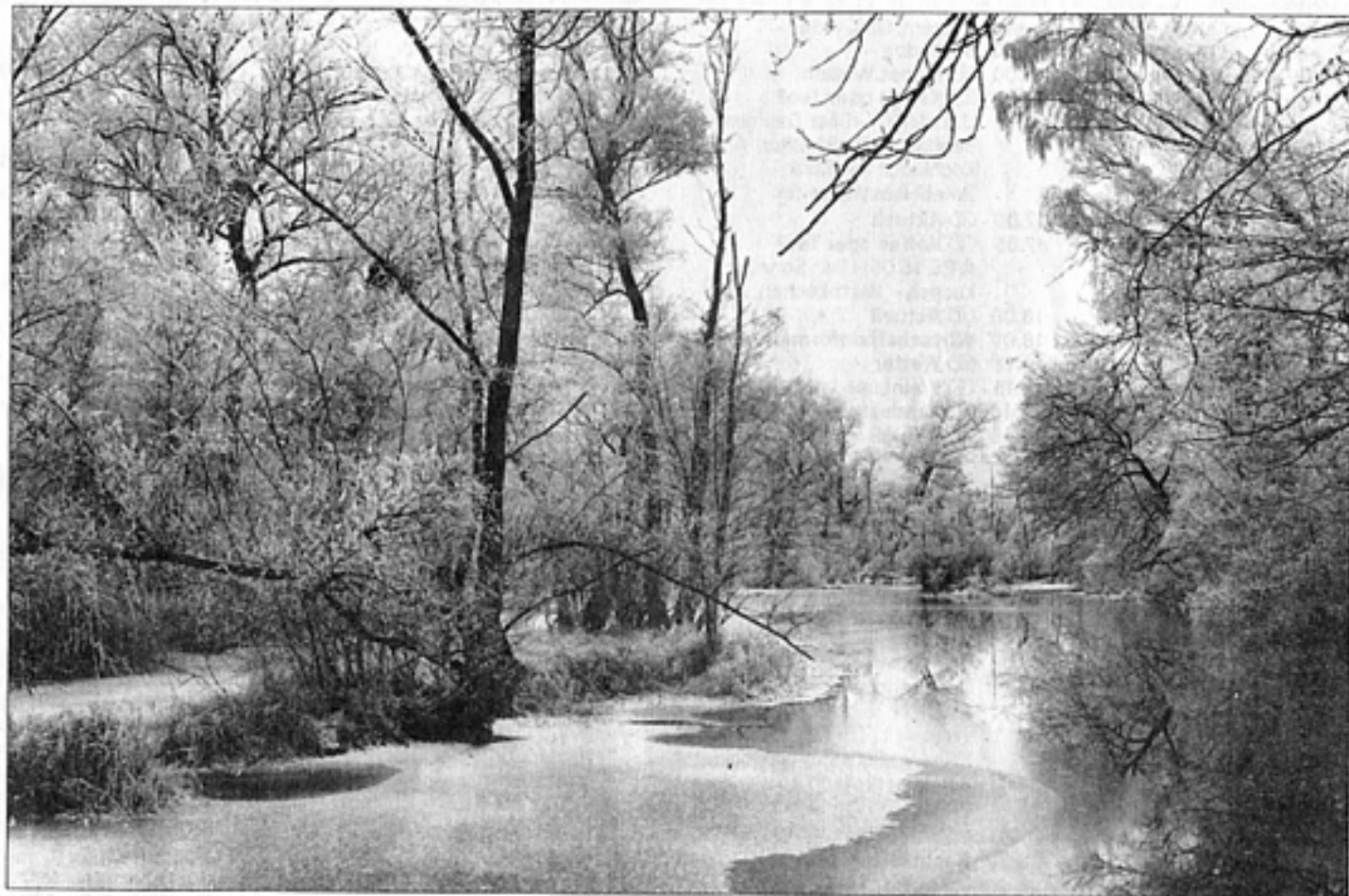
Die Quadratur des Kreises

Sprechende Bilder: Der Fotoband „Rheinauen – Relikte einer Landschaft“ des Freiburgers Manfred Matzke

Man muss es einfach einmal ausprobieren. Den Blick ganz lange und unvermittelt auf einem dieser Bilder ruhen lassen. Plötzlich werden sie lebendig. Plötzlich beginnen die mit dem Kameraobjektiv „eingefrorenen“ sanften Wellen zu schillern, manch schaukelnder Ast spiegelt sich in ihnen und man nimmt die unstete, fortwährende Brechung des Lichts durch Wolken und Baumkronen wahr. Und wer ganz viel Glück hat, vernimmt ihn vielleicht, den Ruf der Fee aus Jacques Offenbachs romantischer Oper „Die Rheinnixen“: „Esprits du Rhin – apparaissez ...“

Manfred Matzkes Fotobildband „Rheinauen – Relikte einer Landschaft“ lässt sie erscheinen, die Geister des Rheins, die angesichts eines kanalisierten, begradigten Flusses wie eine Projektion aus einer längst untergegangenen Märchenwelt wirken. Über 50 Jahre lang hat der in Freiburg lebende Hobbyfotograf die verbliebene Auenlandschaft am Oberrhein zwischen Basel und Mannheim durchquert und – bis zum heutigen Tag – auf Zelluloid festgehalten. Ganz puristisch in Schwarzweiß, die Abzüge im eigenen Labor hergestellt, mit besonderem Augenmerk auf die Kontrastwirkung. Und deren Herausarbeitung ist eine wahrhafte Meisterleistung, der Motivwahl in jedem Fall ebenbürtig. Trotz aller für Schwarzweißaufnahmen notwendigen Brillanz gelingt Matzke sozusagen die Quadratur des Kreises, nämlich den Kontrastreichtum einer Auenlandschaft einzufangen, ohne Härten, aber auch ohne eine ins Weichzeichnende wiesende Nivellierung der Farbtöne.

Das ist die wichtige handwerkliche Komponente dieser Fotografien, die, man ahnt es schon, die Motive erst richtig zur Entfaltung bringt. Motive, denen man eine gewisse Analogie unterstellen könnte, zumal angesichts von Landschaften, die



Breisach – Rappennest. Das Foto entstand 2007.

FOTO: MANFRED MATZKE

unter dem Primat des Wassers auch eine ähnliche Flora gebären. Aber auch hier verrät Matzkes Blick absolute Könnerschaft. Es ist die weitgehende Abwesenheit von Mensch und Tier, die den archaischen Charakter der Motive unterstreicht.

Dort, wo menschliche Existenz spürbar ist – Fischer am Horizont, Kähne, vom Wasser zurückerobert –, ist die Botschaft eindeutig: Der Mensch ist nur Dekoration, nur Objekt inmitten einer Landschaft, die zwar durch sein Zutun zurückge-

drängt worden ist, deren Wechselbeziehungen gleichwohl stärkeren, anderen Gesetzen unterliegen.

Mit „Rheinauen“ und seinen 62 großformatigen Fotografien ist Manfred Matzke ein bemerkenswert poetischer, romantischer, aber nicht romantisierender Blick auf ein großartige Landschaft unmittelbar vor der Haustür gelungen. Dass deren „Relikte“, wie es der pessimistische Untertitel des in erfreulicher Hochglanzprintqualität produzierten Bandes suggeriert, noch mehr bedroht werden, mögen

die Feen des Rheins verhindern. Oder das in diesem Jahrhundert anstehende so genannte „integrierte“ Rheinsanierungsprogramm“.

Alexander Dick

– Manfred Matzke: „Rheinauen. Relikte einer Landschaft“. Lavori Verlag, Freiburg 2009. 62 Schwarzweißfotografien, 49,80 Euro.

– Der Fotoband wird heute um 18 Uhr auf dem Rheinschiff „MS Weinland Baden“ an der Breisacher Hafensperrmauer Brücke Nr. 2 vorgestellt.